

Der Mai ist gekommen

Text: Emanuel Geibel (1815–1884)
Melodie: Justus Wilhelm Lyra (1822–1882)
Satz: Kurt Bikkembergs (*1963), 2009

auch einen Halbton höher in E-Dur anzustimmen

S I, II

1. Der — Mai ist ge-kom-men, die Bäu-me schla-gen aus, da blei-be, wer
2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel-len Son-nen-strahl, wohl ü-ber die
3. O — Wan-dern, o Wan-dern, du frei-e Bur-schen-lust! Da weht Got-tes

A I, II

(m) (m)

6

Lust hat, mit Sor-gen zu Haus. Wie die Wol-ken dort wa-dern
Ber-ge, wohl durch das tie-fe Tal! Die Quel-len er-klin-gen, die
O-dem so frisch in der Brust; da sin-get und jauch-zet das

1. Wol-ken dort wa-dern am
2. Quel-len er-klin-gen, die
3. sin-get und jauch-zet das

11

himm-li-sch so steht mir Sinn in die wei-te, wei-te Welt.
Bäu-me, die mein Herz zum Him-mel zie-hen, die Ler-che und stim-met ein mit Schall.
himm-el-schen Zelt, der Sinn in die wei-te Welt.
Bäu-me, die mein Herz zum Him-mel zie-hen, die Ler-che und stimmt mit Schall.

1.+2

17

zelt: Wie bist du doch so schön, o du wei-te, wei-te Welt!
zelt: Wie bist du doch so schön, o du wei-te, wei-te Welt!
Him-mels-zelt: Du wei-te Welt!

poco a poco ritenuto e diminuendo